

Wohnen im
Kiez
Seite 2 + 3

Wohnen +
Musik
Seite 4 + 5

Koofen
im Kiez
Seite 6 + 7

Herbst +
Frühstück
Seite 8

Vandalen im
Park?
Seite 9

Kreuz + Quer
+ mehr
Seite 10

Bekannte
im Kiez
Seite 11

Allerlei
im Kiez
Seite 12



Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Das vorliegende Heft hat das Thema "Wohnen im Kiez" zum Schwerpunkt. Im ehemaligen Sanierungsgebiet wohnen zwar nur noch weniger als die Hälfte Anwohner als vor der Sanierung, aber nach wie vor kann der Kiez als eines der am dichtesten bebauten Areale Charlottenburgs gelten. Warum wohnen die Menschen in diesem Kiez? Und wie

wohnen sie? Was ist ihnen wichtig an ihrer Wohnung und am Wohnumfeld? Diesen und anderen Fragen ist die Redaktion nachgegangen. Die Antworten finden Sie in diesem Heft. Und einige Zitate zum Thema Wohnen. Wir wünschen viel Vergnügen beim Lesen!

Ihre KiezBlatt-Redaktion

Neue alte Heimat



An Weihnachten soll es soweit sein: Familie Prümm kehrt Spandau den Rücken und schmückt den Weihnachtsbaum in Charlottenburg. Wenn alles klappt, werden Herr und Frau Prümm ihr Einfamilienhaus mit Garten im beschaulichen, naturnahen Gatow gegen eine neue Dachgeschosswohnung in der Nehringstraße tauschen.

Vor zwei Jahren haben sie das 1888 von Hermann Marunge errichtete Mietshaus erworben. Ihr Sohn Simon übernahm damals das Fahrradgeschäft der Familie Tens.

1985/86, als das Haus noch im Besitz der Familie Tens war, wurde bereits der Seitenflügel und ein Anbau abgerissen. Zurzeit führt Familie Prümm Instandhaltungs- und Umbaumaßnahmen in Absprache mit den Mietern durch.

Für Frau Prümm ist der Abschied von Spandau eine Heimkehr. Sie ist am Kaiserdamm 4 aufgewachsen, hat die Witzlebensschule besucht und der Klausenerplatz-Kiez gehörte zum Reich ihrer Kindheit. „In der Danckelmannstraße haben wir

beim Bauern im Hinterhof die kuhwarme Milch mit der Kanne geholt.“, erzählt Frau Prümm. „Das Trümmergrundstück am Kaiserdamm 2 war unser Abenteuerspielplatz.“ Heute gibt es andere Abenteuer im Kiez, wie z.B. das Zusammenleben mit Menschen unterschiedlicher Sprache und Kultur.

„Ich freue mich auch darauf, mit meinen Enkeln auf den Spielplatz am Klausenerplatz und in den Schlosspark zu gehen.“, erklärt sie.

Über die Horrorgeschichten, die immer mal wieder in der Presse über das Viertel verbreitet werden, kann sie sich nur wundern. Ihre Bekannten, die sie darauf ansprechen, lädt sie ein, sich hier einmal selbst umzuschauen.

Ihren Mann musste sie nicht überzeugen von den Vorzügen des Kiezes: Die Überschaubarkeit, die nachbarschaftliche Nähe und „dass man schnell ins Gespräch kommt“, hatte ihm als Pfälzer schon lange gefallen. Er und seine Frau schätzen auch das kulturelle Angebot und während der Kunstwochen im Sommer konnte man sie unter den Zuschauern entdecken. Beide können sich vorstellen bei einer der vielen Aktivitäten im und für den Kiez mitzumachen, sobald ihre Bauarbeiten abgeschlossen sind.

Der Ausbau des Hauses ist im Plan. Am 21. Oktober wurde im Dachgeschoss ein fröhliches, nahrhaftes Richtfest gefeiert, an dem auch Mieter teilnahmen. Es besteht Hoffnung, dass bis Sylvester Hammer und Säge verstummen und die Fassade in neuem Glanz erstrahlt. Als Entschädigung für Lärm und Staub können die Mieter dann das Feuerwerk auf ihren nagelneuen Balkonen genießen.
mabe

Zuwachs im Kiez

Benjamin A. mit seiner Familie will unbedingt in den Kiez ziehen. Sie mögen die Atmosphäre, das Multikulturelle. Es hat geklappt. Nicht über Anzeigen, Vermietungs-Service oder Makler. In einem zufälligen Gespräch hat es sich ergeben.

Die Wohnung trifft nicht ganz die Vorstellungen der Familie, vor allem im Vergleich mit der alten Wohnung. Sie ist kleiner, aber immer noch groß genug. Die schöne Aussicht aufs Schloss, ins Grüne und oft in den Sonnenuntergang über dem Park wird eingetauscht gegen den Blick auf Hausfronten, zwar im 4. Stock aber halt Quergebäude und kein Balkon. Doch sie liegt in der Danckelmannstraße, für Benjamin die schönste Straße im Kiez.

Benjamin und seine Frau Stefanie haben Zwillinge, die Erstklässler Niclas und Yannick. Im Kiez können die Kinder selbständig werden, sich ohne

Aufsicht bewegen, der Weg zum Ziegenhof ist nicht weit und dort können sie die vielen Spielmöglichkeiten nutzen. Der Kiez ist verkehrsberuhigt, es sind 7 km/h geboten. Die Arbeitszeiten der Eltern erwarten von den Kindern Flexibilität.

Ja, was ist denn dann, wenn die Kinder auf Gewalt oder Rückstände von Drogenkonsum u.ä. treffen? Probleme sind dazu da, um sie zu lösen, sagt Benjamin, dann wendet er sich an die streetworker hier im Kiez.

Und die Frage nach dem Ausgehen - junge Leute ziehts ja eigentlich nach Prenzlberg oder Friedrichshain. Das ist auch kein Problem, hier ist das Kneipenangebot gut, moderate Preise und sie treffen Freunde und Bekannte.

Da Benjamin Mitglied im Kiezbündnis ist, findet er es auch von daher gut im Kiez zu wohnen, er kann dann noch besser mit anpacken, wenn es

Friede den Hütten, Krieg den Palästen Dieses Zitat stammt aus der Lutherbibel. Es handelt sich dabei offenbar um eine recht kühne Abwandlung des biblischen "Es möge Frieden sein in deinen Mauern und Glück in deinen Palästen", Psalm 122, 7. (Wir danken Herrn Wolfgang Bäumer von www.bibelkraft.de für seine sachdienlichen Hinweise!) Allgemein wird das Zitat jedoch dem deutschen Schriftsteller und Revolutionär Georg Büchner zugeschrieben, der es 1834 im HESSISCHEN LANDBOTEN, einer Kampfschrift gegen das Fürstentum, verwendet hatte. Zuvor wurde dieser Aufruf bereits in der Französischen Revolution von den Republikanern als Kampfspruch genutzt.

LINIE
FRISEURE

M. APPEL
KNOBELSDORFFSTR. 10
CHARLOTTENBURG
TEL: 321 21 25

Knobelsdorffstr. 40
14059 Berlin
Tel. (030) 325 52 63

Haut & Haar
Friseur
Kosmetik
La Biesthétique

Dauerhafte Haarentfernung

- schmerzfrei (kein Laser!)
- ohne Nebenwirkungen
- schnelle Erfolge sichtbar
- jetzt kostenlos testen

JUNGBRUNNEN
Kosmetik - Massage - Aloe Vera Produkte
Telefon 364 34 800
Danckelmannstr. 42 Charlottenbg.
...damit Sie sich in Ihrer Haut wohlfühlen

Restaurante Wellis
Inhaber: D. Hummer

Spanische Spezialitäten
z.B. Paella ab 1 Person
Mediterrane Küche

Schloßstraße 45 · 14059 Berlin
Tel: 342 04 00

Viola von Wantoch
Logopädische Praxis

Nehringstraße 28
14059 BERLIN
Tel: / Fax: 325 8447

Sie möchten gut gehört
und verstanden werden?

Ich helfe, wenn an Stimme,
Sprache oder Sprechen etwas
verbessert werden soll.
- alle Kassen und privat -

www.stimme-sprache-sprechen.de

Falken-Apotheke
Apothekern Ursula Geibel

- Anpassen von Kompressionsstrümpfen
- Homöopathie-Große Arzneilee-Auswahl
- Naturheilmittel für Schwangerschaft und Stillzeit
- Vermietung von Milchpumpen, Babywaagen und Inhalationsgeräten

Wir beraten Sie gern!

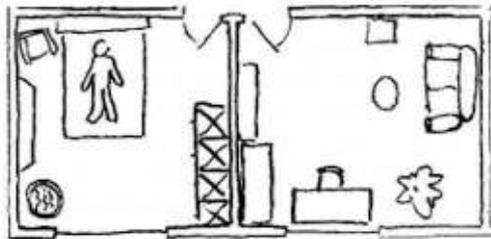
Mo - Fr 8.30 - 18.30 h · Sa 8.30 - 13.30 h
Danckelmannstraße 51 · 14059 Berlin
Tel 030 / 322 15 51 · Fax 030 / 325 70 38

Die Hausgemeinschaft

Im George-Orwell-Jahr 1984 geht für etwa zwei Dutzend Familien ein großer Wunsch in Erfüllung: Sie dürfen eine frisch sanierte Wohnung beziehen! Ein Doppelhaus in der Danckelmannstraße ist nach Besetzung und gewaltsamer Räumung drei Jahre zuvor von der "Neuen Heimat" saniert worden und wird nun vorwiegend an junge einkommensschwache Familien mit kleinen Kindern vermietet. Daneben kehren auch einige Alt-Mieter aus ihren Exilen z.B. in der Gropiusstadt in ihre alten Wohnräume zurück und können nun den Komfort von Bad und Zentralheizung genießen. Dazu kommen auch einige ausländische Mieter. Die Mischung funktioniert auf Anhieb: Gleich im ersten Sommer veranstalten die Mieter ein großes Kinder- und Hoffest, bei dem sich alle, die sich noch nicht kennen, beschnuppern können. Fast alle sind gleich per Du miteinander, die Kinder übernachten mal in dieser und mal in jener Wohnung, sogar Pläne zur Übernahme der Häuser werden geschmiedet. Der Hof ist ständig von Kindern und Erwachsenen belebt, seine Attraktivität ist durch eine schöne Grünanlage und Spielgeräte groß. Recht bald übernehmen die Mieter die Pflege der Beete und Gehölze in eigener Regie, da sie mit der lieblosen Arbeit der von der "Neuen Heimat" beauftragten Gartenbaufirma unzufrieden sind. Zwei Komposthaufen werden angelegt, deren Nutzungsregeln zwar nicht jeder Mietpartei immer klar sind, die sich aber bis heute großer Beliebtheit erfreuen. Natürlich gibt es auch Spannungen und Konflikte untereinander, doch werden diese zumeist gütlich im direkten Gespräch geregelt. So, wenn etwa die sportlichen Väter einiger Jungs im Hof einen Basketballkorb instal-

lieren, wodurch sich andere Mieter in ihrer Ruhe gestört fühlen. Hier werden z.B. feste Spielzeiten vereinbart. So geht das über all die Jahre erfreulich weiter, aus der "Neuen Heimat" wird die "WIR", mit beiden Gesellschaften gibt es sowohl gute Kooperationen, aber auch etliche Streitigkeiten um Miethöhe oder Instandhaltung. Streitbar sind die Mieter bis heute geblieben, etliche von ihnen sind Mitglieder im Mieterverein oder im Kiez aktiv. Aber die WIR weiß sicher auch, daß diese Häuser in guter Hand sind, kümmern sich doch viel Mieter liebevoll um ihre Wohnungen und einige haben viel Geld investiert, um den insgesamt doch recht dürftigen Standard der Wohnungen durch eigene Maßnahmen - z.B. durch die Ersetzung der häßlichen Flexplatten durch Linoleum, Laminat oder gar Parkett - zu heben.

Und anno 2004? Die Konstanz in der Mietergemeinschaft ist erstaunlich: viele der "Ur-Mieter" sind nach wie vor im Haus, einige der inzwischen erwachsenen Kinder sind geblieben und haben inzwischen eine eigene Wohnung. Aber es gab natürlich auch Veränderungen, durch Trennungen oder Umzüge bedingt. Nachgefolgt sind in vielen Fällen neue Familien mit Kindern, so daß der Hof nach wie vor vom Kinderlärm widerhallt. Und das Hoffest ist inzwischen Legende geworden: in den letzten Jahren sorgten Live-Musik, Faßbier und Grill dafür, daß ein kleines Kiezfest daraus wurde. Grund für die Mietergemeinschaft, es in diesem Jahr einmal wieder ruhiger angehen zu lassen und unter sich zu feiern, um auch die in den letzten Jahren neu hinzu gekommenen Mieter einmal näher kennen zu lernen. Man darf gespannt sein, was das kommende Jahr in dieser Hinsicht bringt KB



Fühlen sie sich wohl in ihrer Wohnung?

Eine Umfrage auf dem Klausenerplatz lüftet das Geheimnis:

Überwiegend fühlen sich die befragten Personen aus unserem Kiez in ihrer Wohnung und mit ihren Nachbarn wohl.

Die Mehrheit der Befragten lebt bereits seit Jahrzehnten in ihrem Wohngebiet rund um den Klausenerplatz. Einige zogen jedoch innerhalb des Kiezes im Laufe der Jahre schon mal um.

Die meisten Marktbesucher sind Mieter der WIR, die in ihrer derzeitigen Wohnung teilweise bis zu dreißig Jahren leben. Das heißt allerdings nicht, dass manche Interview-Partner/innen die

Renovierungsbedürftigkeit ihrer Wohnhäuser übersehen. Andere beklagen die lange Wartezeit bei anfallenden Reparaturen in WIR-Häusern. Nur eine Frau lobte die prompte Reaktion der WIR auf eine Mängelanzeige.

Kommunikatives Miteinander, die vielfältigen kulturellen Lebenswelten und die billige Miete tragen zur Zufriedenheit in der Wohnung bei.

Ein Rentner unter den Befragten fühlt sich zwar im Kiez wohl, aber in seinem Wohnhaus unbehaglich, weil die Mieter, zumeist "Wanderarbeiter", wie in einem Taubenschlag kommen und gehen. rf

Man kann einen Menschen mit einer Axt erschlagen, aber auch mit einer Wohnung.
(Heinrich Zille)

Blumenladen
Wundtstraße 4
14059 Berlin

Kaufladen
Knobelsdorffstraße 15
14059 Berlin

Gebrauchtwarenhaus
Knobelsdorffstraße 15
14059 Berlin

e-mail: Platane19@t-online.de
www.Platane19.de

PLATANE 19

ANNE RINK

SCHMUCK + WOHNDECOR
Knobelsdorffstraße 8
14059 Berlin
Tel. 030 / 3 22 41 44

FRISEUR SCHULZE

Tel.: 3216504
Sophie-Charlotte-Strasse 24
14059 Berlin
Di-Fr: 9^h-18^h Sa: 10^h-18^h
Mittwoch Seniorentag
www.friseur-schulze.de
z.B. FLATTOPS

LPG
NATURKOST
Wundtstr.6

A APOTHEKE
Am Sophie-Charlotte-Platz
Apothekerin Angelika Fandl
Schloßstraße 30/31 . 14059 Berlin
Tel. 030 - 342 61 41 . Fax 030 - 34 09 69 78
Kompressionsstrümpfe u. Bandagen
Homöopathie - Biochemische Salze
Verleih von Medela Milchpumpen
und Pari Boy
Barmer Service Apotheke
Immer aktiv für Ihre Gesundheit!
Mo-Fr 8.00 - 18.30
Sa 9.00 - 13.00

Kastanie

Tel.
321 50 34
Schloßstr. 22 14059 Berlin

GLASEREI
Peter Harbig
 Glasermeister
 Horstweg 9
 14059 Berlin-Charlottenburg
 Tel.: 3 21 61 54
 www.harbiglas.de

*Verglasungen aller Art,
 Bildeinrahmung, Spiegel nach Maß,
 Vitrinen-, Vivarien-,
 Terrariengestaltung und -bau*

Flascherei
Frank Bauermeister
 Fleischermeister
 Biokäse, Biowein, Heiße Thee,
 Partyservice, hausgemachte Wurst ...
 Dankelmannstraße 11 · 14059 Berlin

Telefon 321 67 42
 und 32 67 87 60
 Fax 32 67 87 61

Linde
 Sophie-Charlotten-Str. 97
 tägl. OFFEN ab 16⁰⁰

Mahlzeit!
 Frühstücks Café & Mittagstisch
 Büro - Catering & Partyservice
 Warme u. kalte Speisen
 - im und außer Haus -

14059 Berlin
 Dankelmannstraße 30
 Telefon / Fax: 030 / 32605079
 e-mail: W.Holland-Moritz@t-online.de

Leider ist es soweit
Marisa Weden
schließt den Laden
am 24.12.04
Uhren und Schmuck
Alles muß raus!!!!
bis zu 50 % billiger
 Knobelsdorffstraße 10
 14059 Berlin
 T: 030 / 322 29 49
 Mo - Fr geöffnet 10 - 18 Uhr


Dicker Wirt
 Dankelmannstraße 43
 14059 Berlin
 Tel.: 321 9942

Kinderwohnprojekt am Klausenerplatz

In einer großzügigen Altbauwohnung im Parterre des Hauses mit der Nummer 8 leben derzeit fünf Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 16 Jahren, die außerhalb ihres Elternhauses untergebracht werden mussten. Am 15.01.2001 war Einzug, dem eine langwierige Suche nach einem geeigneten Objekt vorausgegangen war. Herr Rook, einer von drei Betreuern, erläutert: "Nicht jeder Vermieter oder jede Hausgemeinschaft ist bereit, eine betreute Wohngruppe in die bestehende Hausgemeinschaft zu integrieren bzw. ein entsprechendes Mietverhältnis einzugehen".

Um den hier lebenden Kindern und Jugendlichen eine heimische Atmosphäre zu schaffen, hat der Träger, das Evangelische Jugend- und Fürsorgewerk, ca. 120.000 Euro an Umbau- und Renovierungskosten aufgewandt. Die großzügigen Räume sind hell und freundlich eingerichtet und vermitteln dem Betrachter nicht das Gefühl, in einem Heim zu sein. Die Einrichtung bietet jedem Gruppenmitglied sein eigenes Zimmer, hat eine große Wohnküche, drei Bäder und einen Wohn-

und Büroraum, die den Betreuern zur Verfügung stehen.

Zwei Pädagoginnen und ein Pädagoge betreuen im Wechsel die Bewohner. Während einer mit der Gruppe lebt, ist der Zweite ergänzend tätig, der Dritte hat frei. Die durch das Zusammenleben entstehende Nähe ermöglicht ein besonderes Maß an Zuwendung, die spezielle Fähigkeiten erkennen lässt, die so gezielt gefördert werden können.

Der Tagesablauf der Kinder und Jugendlichen hat eine individuell festgelegte Struktur, die zur Selbstständigkeit- und Eigenverantwortlichkeit anleiten soll. An zentraler Stelle hängt ein Organisationsplan aus, aus welchem hervorgeht, wer wann welche Aufgaben zu erledigen hat. Aus naheliegenden pädagogischen Gründen ist der Fernsehkonsum eingeschränkt, gemeinsame Aktivitäten und Gespräche stehen im Vordergrund. Insgesamt entstand bei diesem Besuch der Eindruck, dass diese Form der Betreuung eine vorbildliche Alternative zur Heimunterbringung darstellt.



Tiere und Pflanzen im Kiez - Blässhühner

Auf dem Lietzensee und dem Karpfenteich im Schlosspark sieht man sie in Scharen. Sie haben die Figur eines Huhnes, sind schwarz und tragen auf der Stirn einen weißen Streifen. Die grauen Beine und Füße sind recht groß. Sähe man nur auf sie, würde man sich ein viel größeres Tier vorstellen. Der Kopf hingegen ist ausgesprochen klein. Sähe man nur ihn, so würde man ein viel kleineres Tier vermuten. Im ganzen wirken diese Vögel etwas unproportioniert und auch etwas tolpatschig. Man wundert sich fast, dass sie nicht über die drei großen Zehen mit dem Schwimmappen stolpern.

Ihren Rufnamen verdanken sie ihrem auffälligsten Kennzeichen, dem weißen Streifen auf der Stirn, der auch Blässe genannt wird. Auch andere Tiere, zum Beispiel Kühe, können eine Blässe haben.

Obwohl sie Blässhühner genannt werden, haben sie außer der Gestalt nichts mit unseren Haushühnern gemeinsam, sondern gehören zu der Gruppe der Rallenvögel (Rallidaceae). Im Gegensatz zu unserem domestizierten Federvieh sind sie auf dem Wasser äußerst schnell und gewandt. Hier leisten die sperrigen Treter gute Dienste, wenn es darum geht, durch kräftiges Stoßen an tiefer wachsende Algen heranzukommen und auch im Morast sind die breitflächigen Zehen mit den Schwimmappen sehr von Nutzen um nicht einzusacken.

Mit ihrem schlanken Körper können sie sich geräuschlos in Schilf und Uferbepflanzung bewegen ohne die Aufmerksamkeit anderer auf sich zu ziehen. Im Frühjahr bauen sie ihre Nester verborgen im Rohr oder auf dem Wasser schwimmend und brüten etwa 21 bis 24 Tage, bis die Kleinen sich aus dem Ei pellen. Die Köpfe der daunigen schwarzen Küken leuchten rostrot, orange. Auch wenn sie schon nach relativ kurzer Zeit die Welt erkunden, sind die Eltern auch außerhalb des Nestes noch ziemlich lange damit beschäftigt ihnen Futter zu besorgen und bleiben stets in Hörkontakt mit ihren Kleinen. Oft hört man ihr "pix" oder "köxx".

Sie ernähren sich überwiegend von Algen aber auch Insekten und Schnecken schmecken ihnen. Sie selbst werden von Raubvögeln, z. B. Falken und Habichten, gejagt und sind auch für Füchse eine attraktive Mahlzeit.

Blässhühner bevölkern die ganze Erde. Mit Ausnahme der Polarkappen bewohnen sie seit ca. 50 Millionen Jahren (Tertiär) unseren Planeten. Es gibt über 100 Arten, von denen viele allerdings vom Aussterben bedroht sind.

Und dann kann man öfter am Lietzensee Rallen mit einem roten Stirnschild und einem roten Schnabel mit einer gelben Spitze beobachten, das sind Teichhühner. Heidi zu Klampen

Wohnst Du noch oder lebst Du schon? IKEA

Wohnungen im Kiez nachgefragt - aber im Standard verbesserungsbedürftig

"Die Nachfrage nach Wohnungen im Kiez ist weiterhin groß. Die Lage im Stadtgebiet - die Nähe zur City und zum Schlosspark - macht den Kiez für Wohnungssuchende attraktiv. Aber das vorhandene Angebot an leerstehenden Wohnungen ist oft zu teuer für den gebotenen Standard", berichtet Andreas Stein vom Büro argus, das im Auftrag der Wohnungsbaugesellschaft WIR leerstehende Wohnungen an Wohnungssuchende vermittelt.

Im Kiez - d.h. dem ehemaligen Sanierungsgebiet Klausenerplatz - sind ca. fünftausend Wohnungen vorhanden. Davon sind über 90% Mietwohnungen, meist Altbauten und Zwei- oder Drei-Zimmerwohnungen (40 - 80 m² groß). Die Wohnungen sind überwiegend mit Hilfe öffentlicher Fördermittel saniert oder gebaut worden. Nur ca. 10 % der Altbauwohnungen sind freifinanziert modernisiert (Stand 1995). Auch die Umwandlungsquote von Miet- in Eigentumswohnungen ist bisher relativ gering (von 1995 bis 2001 nur 0,5 % pro Jahr). Über die Hälfte der Wohnungen im Kiez gehören der Wohnungsbaugesellschaft WIR.

Die Einwohnerzahl im Kiez (1993 noch ca. 9.600 Einwohner) sinkt durch die niedrigere Geburtenrate (von 1993 bis 2002 um ca. 5%) und Überalterung. Die Wohnungsnachfrage bleibt aber

hoch. Viele Wohnungssuchende in Berlin - v.a. Alleinerziehende mit Kind - wollen im Kiez leben.

Große Wohnungen und Wohnungen mit guter Ausstattung sind schnell vermietet, auch wenn sie teuer sind. Bei vielen Wohnungsangeboten im Kiez stimmt aber das Preis/Leistungsverhältnis nicht. So ist die Miete bei Wohnungen in schlechter Lage (Erdgeschoss oder Verkehrsbelastung) oder mit nicht mehr zeitgemäßer Ausstattung oft zu hoch! Diese Wohnungen stehen daher meistens leer.

Die Wohnungsbaugesellschaft WIR reagiert jetzt darauf, obwohl die Finanzsituation des Unternehmens angespannt ist. Durch kleinteilige Verbesserung der Ausstattung, wie z.B. Badsanierung beziehungsweise Mietsenkungen und das o.g. gezielte Vermietungsmanagement will die WIR ihr Wohnungsangebot marktgerechter gestalten. Die WIR als größter Vermieter im Kiez, aber auch die privaten Vermieter sollten ihr Wohnungsangebot der erfreulich großen Nachfrage anpassen, das heißt Investitionen bzw. Mietsenkungen nicht scheuen.

Langfristig zahlt sich dies für das Unternehmen, aber auch den Kiez aus. Die Mieter wollen im Kiez bleiben und wünschen sich aber auch neue Bewohner, vor allem Kinder!

tt

Epiphanien-Kirche als Konzertsaal



Die Aktivitäten der evangelischen Epiphanien-Gemeinde an der Knobelsdorffbrücke sind erstaunlich vielfältig und richten sich an Familien, Jugendliche und Senioren, an Musik-, Literaturliebhaber oder auch an Gymnastikfreunde. Die Gemeinde mit ihren vielen Angeboten werden wir Ihnen in der nächsten Nummer des KiezBlatts vorstellen. Heute beschränken wir uns - der vorweihnachtlichen Stimmungslage entsprechend - der Konzertreihe in dieser Kirche.

Unter der Regie von Kantor Gottfried Matthaei hat sich in den letzten Jahren die Epiphanienkirche zu einem weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannten Konzertsaal gemauert. Der ausgebildete Organist leitet sowohl den Kirchenchor "Epiphanienkantorei", als auch das gemeindeeigene Orchester mit einer Bläsergruppe, die auch getrennt, z.B. zu St. Martin oder in der Adventszeit, auftritt. Die Epiphanien-Orgeltage, die diesen November bereits zum 30. Mal stattfanden, sind weithin anerkannte musikalische Höhepunkte und auch das

seit 2001 jährlich präsentierte Kinderorgelfestival erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Regelmäßig ist jeden 1. Sonntag im Monat ein Orgelkonzert zu hören, wobei Herr Matthaei dank seiner vielfältigen Kontakte hierfür oftmals internationale Orgelvirtuosen gewinnen kann. So kommt am 2. Advent (18 Uhr) mit Roman Summereder ein bekannter Bach-Interpret nach Berlin. Jeweils der 2. Freitag im Monat ist der Reihe "Konzert und Wort" gewidmet; hier werden musikalische Darbietungen (Orgel und Oboe) mit liturgischen, also Wortanteilen, verbunden. Und wenn ein berühmter Organist oder ein internationaler Kirchenchor in der Stadt weilt - und sei es nur auf der Durchreise -, so läßt ihn Herr Matthaei nicht weiterziehen, ohne ihn um ein Konzert in seiner Kirche zu bitten. So kommen allein im Dezember mit dem Lettischen Staatschor (1.12.) und dem Heinrich-Schütz-Chor aus Tokio (13.12.) zwei renommierte Chöre in das Haus an der Stadtautobahn!

Natürlich darf in dieser Zeit das Weihnachtsoratorium von J.S. Bach nicht fehlen: es wird am 18.12. um 18 Uhr von der Epiphanienkantorei, dem Orchester und Solisten unter Leitung von Gottfried Matthaei gegeben.

Wir wünschen der Gemeinde regen Zulauf und den Besuchern viel Freude!

Das komplette Programm ist in der Küsterei erhältlich oder im Internet unter www.epiphahien.de einsehbar.

kb

WIR Wohnungsbaugesellschaft in Berlin mbH
Ein Unternehmen im GEWOBA-Verband
Schwedter Straße 8/9 10119 Berlin
Tel.: 030 144 32 3-0
www.wir-gmbh.de

"Zum Fressen gern"
Tiernahrung + Zubehör
inkl. Klaus Rezept
www.zum-fressen-gerne.de

14059 Berlin-Charlottenburg - Horstweg 29

- Markenprodukte **Kiddo, Nutro**, und ...
- Frischfleisch (beigefr. u. abgef.)
- Frost- u. Flockenfutter für Zierfische
- Katzenschutznetze, Kratzbäume
- Källege, Transportboxen u. Taschen
- Lieferservice und ...

☎ 322 73 13 Fax 22 19 35 62
Mo, Di, Do, Fr 10 - 13 u. 15 - 18 Uhr, Sa von 9 - 13 Uhr

BOLLHAGEN KERAMIK
große Auswahl, viele Dekore
(Manufakturpreise)
GALERIE THEIS
Neufertstraße 6 T: 321 23 22
Di-Fr 16-20 Uhr, Sa 14-18 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung

Dr. Sigrid Bock
Orthopädie-Schneidemeisterin

Bergemann
Orthopädische Maßschuhe - Einlagen nach Maß und Gips
Orthopädische Schuhvorrichtungen - Lieferung aller Kanten
und Bekleidungen

14059 Berlin - Horstweg 30 ☎ 030/3 21 69 50

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 8.30 - 13.00 und 14.30 - 18.00 Uhr, Samstag 9.30 - 12.00 Uhr
U-Bahn S-Bahn - Charlotten-Platz, Bus 110

Idee & Gestaltung
Satz & Belegungsservice
Offsetdruck & Stanzarbeiten
Weiterverarbeitung

100 Jahre
Drucktradition
im Kiez

DRUCKEREI ROOCK

Nithackstraße 6
10585 Berlin (Charlottenburg)
Tel.: 030/341 20 79
Fax: 030/341 31 73
druckerei-roock@t-online.de
www.druckerei-roock.de

Wie bei Hempels unterm Sofa! Volksmund

KOOF IM KIEZ

Neu im Kiez (4)

Der vorübergehend geschlossene **Zeitungs- und Tabakladen** von Herrn Reisinger in der Danckelmannstr. 1 ist nun unter dem neuen Besitzer Zija Goschke wieder eröffnet. Das Angebot ist beibehalten worden, geplant ist aber darüber hinaus, im Kellerraum ein Spielecenter für Jugendliche einzurichten, das später zu einem Internet-Café erweitert werden soll.

Ein neuer **Getränkemarkt** hat unter dem Namen "Aqua-Sell" in der Nehrungstr. 29 eröffnet. Zu erwerben sind natürlich nicht nur diverse Mineral- und Tafelwasser, sondern auch Säfte, Cola/Fanta/Sprite und verschiedene Biersorten. Bei Hauslieferung wird pro Kasten 1,30 Euro berechnet. Tel.: 61 70 24 76



Am Spandauer Damm 65 hat Herr Bui Binh ein **Geschäft mit Geschenkartikeln, Haushaltswaren und Textilien** eröffnet. Von Küchenuhren über Bilderrahmen, Handtaschen oder Übertöpfen bis hin zu Grillzangen sind hier alle erdenklichen Dinge des täglichen Bedarfs zu bekommen. Daneben gibt es Oberbekleidung und Wäsche, alles zu erschwinglichen Preisen.

Die meiste Bewegung im Gewerbebereich findet derzeit in der Gastronomie statt. Die lange Zeit geschlossene **Bar ASTIR** in der Danckelmannstr. 21 wurde von jenem "Manni aus Frankfurt" wieder in Betrieb genommen, den wir bereits als Wirt aus dem "Knobelchen" kennen. Aus der ehemaligen Cocktailbar ist aber "eher eine Bierkneipe" geworden, wie er uns sagt. Geöffnet ist derzeit ab 19 Uhr und nachts "geht es meist länger als geplant" ...

Neu bewirbt wird auch das ehemalige arabische Restaurant "Palmyra" in der Danckelmannstr. 17. Frau Marion Alte hat es zu einem vegetarischen Nichtraucher-Restaurant mit dem Namen **MAJA vegetaria** umgewandelt, wo es freitags bis sonntags ab 18 Uhr ein vegetarisches Buffet zu 5,50 Euro und an den anderen Tagen Essen à la carte gibt. Gemeinsam mit dem in Gründung befindlichen Verein "Arte internationale" finden dort auch Seminare und Kurse u.a. zu Ernährungsfragen sowie Ausstellungen statt, die "besonders den Ver-

bund von Mensch, Tier und Pflanze präsentieren sollen."

Auch das **kambodschanische Restaurant Angkor** in der Seelingstr. 36 ist neu bewirtschaftet, hat aber sein Konzept beibehalten. Die üppige Speisekarte bietet fernöstliche Speisen, wobei das Mittagsmenue (Di. bis Fr. 12 bis 15 Uhr) bereits ab 5 Euro zu bekommen ist. Bei Selbstabholung wird auf alle Hauptgerichte ein Rabatt von 20 Prozent gewährt, ebenso an Sonntagen im Lokal von 12 bis 24 Uhr. Montags ist Ruhetag.

Mit dem **Mare e Monti** in der Knobelsdorffstr. 27 hat seit Ende August ein weiteres mediterranes Speiselokal eröffnet. Franco, der Besitzer, hat im Lokal 38 und bei gutem Wetter auf dem breiten Gehweg weitere 25 Sitzplätze zur Verfügung und will seine Gäste täglich ab 16 Uhr (Sonntags ab 12 Uhr) mit spanischen und italienischen Gerichten verwöhnen.



Ebenfalls eine Küche aus verschiedenen Regionen bietet seit Mitte September **La tona delle Lupe** in der Wundtstr. 9 (vormals "Cantinho Portugues"), an. Die Kombination aus italienischer und asiatischer Küche ist allerdings noch verblüffender. Mit Ulrica Colonna und Thuong Pham-Borzelli leiten zwei Frauen das Lokal, mit einem französischen, einem italienischen und einem asiatischen Koch ist die Küche ebenso international besetzt. Die Räumlichkeiten sind komplett neu eingerichtet, im hintersten Raum entsteht eine Asia-Lounge mit Liegen, am Wochenende soll Live-Musik (Barjazz) die Gäste unterhalten.

Alte Bekannte aus der Danckelmannstr. 20 finden wir an neuem Ort wieder: Sabine und Markus Sprittulla haben ihr Lokal **Alluttirps** nun an der Sophie-Charlotten-Str. 53/54 (vormals "Chaos") wieder eröffnet und bieten täglich (außer Mo.) Frühstück und Mittagstisch, wobei das Spektrum von Käsespätzle mit Salat (ab 4,80 Euro) über Tortellini mit Gemüsebolognese (6,70) bis hin zu Schweinebraten mit Rotkohl und Klößen (5,60) reicht. Ein süffiges Pils aus Bayreuth, ein Film- bzw. Videoraum sowie ein Poolbillard sind weitere Highlights im neuen Lokal.

Die südliche Sophie-Charlotten-Straße
Wo wir schon in der Sophie-Charlotten-Straße sind, möchten wir ein Versäumnis nachholen und Ihnen nach dem Gewerbe nördlich der Knobelsdorffstraße (s. Heft Nr. 11) auch die übrigen Geschäfte bis zum Kaiserdamm vorstellen.

Schräg gegenüber vom Alluttirps in Haus Nr. 67 hält seit 1950 Herr Horst Conrad unermüdlich die Stellung in seinem **Fisch-, Wild- und Feinkostgeschäft**. Bereits 1937 hatte seine Mutter den Laden eröffnet. Täglich frisch kommen hier verschiedenste Fisch- Wild- und Geflügelangebote auf den Ladentisch, wobei die Preise - z.B. das Seelachsfilet zu 7 Euro pro Kilo - sich nicht zu verstecken brauchen. Das Fischbrötchen in die Hand ist bereits für einen Euro zu haben. Und in der kalten Jahreszeit wartet Herr Conrad sogar mit lebenden Karpfen auf. Na denn guten Rutsch!



Ebenfalls alteingesessen ist die **Firma Teppich Blau** in Haus Nr. 50, wo man alles zum Thema Teppiche, Auslegware, PVC, Linoleum und anderen Bodenbelägen für Wohn- und Arbeitsräume sowie für Küchen erstellen kann. Der Fachbetrieb bietet neben kompetenter Beratung einen Verlegeservice, auch für Parkettböden, an. Tapeten, Farben, Pinsel und sonstiger Malerbedarf komplettieren das Angebot.

In Haus Nr. 46 hat Frau Ho-Phan mit **Happy Nails** ein spezielles Nagelstudio eröffnet, wo es Kunstnägel aller Art gibt. Schon ab 5 Euro können sich die modebewußten Damen (und Herren!) hier ihre Fingernägel mit farbigen Kunstnägeln, z.B. im amerikanischen Airbrush-Design verlängern bzw. verschönern lassen. Daneben wird aber auch "normale" Fuß- Hand- oder Nagelpflege mit Massage angeboten. Geöffnet ist werktags von 10 bis 20 Uhr, samstags bis 18 Uhr. Termine nach Vereinbarung: 308 34 712

Die südliche Schloßstraße

Von der Sophie-Charlotten-Straße springen wir an die westliche Grenze des Kiezes, an die Schloßstraße. Auch hier hatten wir Ihnen bislang nur die Gewerbe nördlich der Knobelsdorffstraße vorgestellt (s. Heft Nr. 9).

Nun wenden wir uns nach Süden und beginnen an der Ecke zur Zillestraße, wo mit dem **Stelzener** seit Jahren ein österreichisches Spezialitätenlokal residiert, das vor allem im Sommer wegen seiner Gartens

mit 45 Plätzen gefragt ist. Johann Stelzeder stammt aus der Wachau und hat von dort auch die Küche mitgebracht. Allerdings macht er auch schon mal Zugeständnisse an die deutschen Gewohnheiten und serviert zum Tafelspitz auf Wunsch Bratkartoffeln kross statt einem typischen "Erdäpfel-schmarrn". Das Wiener Schnitzel kommt hier natürlich vom Kalb, bedeckt den Teller reichlich und kostet incl. Kartoffel- und Krautsalat 13 Euro. Eine kleine "Jause" (anderswo Brotzeit oder Vesper genannt) ist schon ab 3,85 Euro zu haben, die Fridattensuppe zu 2,50, das kleine Gulyas zu 4,40. Und natürlich dürfen der Palatschinken, der Kaiserschmarren, die Sachertorte sowie der Wachauer Wein nicht fehlen.



Im Haus Nr. 39 finden wir mit dem **Capilli** einen schicken Friseursalon für die ganze Familie. In eleganter Atmosphäre verwöhnen Annette Altman, Cornelia van Laak und ihre Mitarbeiterinnen von Dienstag bis Freitag 10-18 Uhr weibliche Kunden ab 34 Euro, Männer ab 22 und Kinder ab 10 Euro, Waschen, Föhnen und individuelle Beratung inclusive. Termine können unter 342 46 75 vereinbart werden.

Tatsächlich **Im kleinen Rahmen** befindet sich der Gast, wenn er das Lokal von Bernd Weber in Haus Nr. 36 betritt. Gerade mal 18 Plätze, davon einige am Tresen, vermitteln eher eine Wohnzimmer- als eine Kneipenatmosphäre. Dazu tragen auch die zahlreichen Gemälde bei, welche die Wände schmücken und vom Wirt selbst stammen. Montags bis Samstags von 12 bis 20 Uhr wird Bitburger (0,4 l. zu 2,60) oder das Thüringer Weidemann-Bier (0,3 zu 1,60) gezapft, Kaffee ausgeschenkt (1 Euro) oder eine Gulaschsuppe serviert (2,50 Euro). Und freitags gibt es sogar Spaghetti Bolognese.

Den Laufspezialisten **Long Distance** gibt es gleich zweimal in der Schloßstraße. In Nr. 39 werden Frauen, in Nr. 34 Herren zu den Themen Jogging oder Nordic Walking beraten und bedient. Carsten Weinrich und sein Team bieten neben Laufschuhen auch die Spezialbekleidung sowie das erforderliche Zubehör an. Die Zielgruppe sind die eher sportlich ambitionierten Läufer, für sie werden auch diverse Laufkurse angeboten.

Wer Werbung in eigener Sache machen möchte, der ist im **Werbe-Center** in Haus 34 an der richtigen Adresse. Werbeträger und -mittel aller Art wie "Kundenstopper"

(gemeint sind die Plakatständer, die vor Geschäften aufgestellt werden), Displays, Neonbeschriftungen, Werbeplanen und Schilder aller Art sind ebenso im Angebot wie Flyer, Prospekte oder Visitenkarten.

Zwei Imbisseinrichtungen folgen: **Kaan** in Haus 33 bietet türkische, **Piccobello** in Nr. 32 italienische Speisen zum direkten Verzehr oder zum Mitnehmen an. Bei Kaan ("Großer König") kostet das (oder der?) Döner Kebab 2 Euro, der große Köfte Teller 6 Euro, die Flasche Efes-Bier 1,50. Im Piccobello findet der Gast eine reichhaltige Karte mit Pasta- und Pizzaangeboten (ab 4,50 bzw. ab 3,90), aber auch mit Fisch-, Geflügel- und Fleischgerichten vor. Hier sind 25 Sitzplätze sowie eine Toilette vorhanden.

Ebenfalls in Nr. 32 befindet sich das **China-Restaurant Ming Jia** von Frau Lili, das 32 Gästen Platz bietet. Der Mittagstisch (Mo. - Sa. von 12 bis 16 Uhr) kostet ab 5 Euro, die große Speisekarte bietet die beliebten asiatischen Spezialitäten, von der Sauer-Scharf-Suppe (2,30) bis hin zur Peking-Ente für drei bis vier Personen zu 68 Euro, die es allerdings nur auf Vorbestellung (Tel.: 342 97 10) und bei Anzahlung gibt.

Unser **Friseur Jensen** nennt sich der Salon in Haus Nr. 30/31, wo Frau Jensen und ihrer Mitarbeiterinnen an 10 Damen- und einem Herrenplatz ihrem kreativen Handwerk nachgehen. Die Herren werden - je nach Haarsfülle - bereits ab 9,20 bis 12 Euro bedient, die Damen ab 17,50 Euro. Kosmetik, Nagel- und Handpflege und Färben runden das Angebot des hellen und freundlichen Salons ab. Tel.: 342 16 13

Die **Apotheke am Sophie-Charlotte-Platz** von Frau Angelika Fandl im gleichen Haus hat neben dem üblichen Sortiment an Medikamenten und Körperpflegeprodukten Zusatzangebote wie homöopathische Mittel, biochemische Salze, Abmessen von Kompressionstrümpfen, Verleih von Milchpumpen, Blutzucker- und Cholesterin-Messungen, Sportbandagen von Futuro sowie Babybedarf von Avent.



Bei **Kaiser Bäcker** in Nr. 29 sind neben den üblichen Backwaren auch belegte Sandwiches oder Baguettes (zu 1,50) zu haben, die von der charmanten Isabell eigenhändig zubereitet werden und an den Stehtischen oder auch im Sitzen direkt verzehrt werden können.

Da wir Ihnen Xcellent Computer bereits im letzten Heft vorgestellt hatten, kehren wir gleich ins **Soffi** ein, ein Café, das auch als Restaurant, Bar oder Kneipe fungiert. Täglich werden ab 9 Uhr Espresso (1,50) oder Jever (0,4 zu 2,50) serviert, dazu auf Wunsch Frühstück (ab 3,50) oder kleine und große Speisen aus der Tageskarte - z.B. Mattjes mit Bratkartoffeln für 5,90 Euro. Seit 1997 führt Frau Michaela Linke das Lokal, das vor allem bei schönem Wetter wegen seiner bewirteten Fläche auf dem sehr breiten Gehweg beliebt ist.

Zwei Angebote an der Ecke zur Bismarkstraße seien noch erwähnt, dann haben wir die Kiezgrenzen aber auch schon sehr großzügig ausgedehnt: Die neue **Croissanterie** bietet ein großes Sortiment an Baguettes, Brötchen, Croissants sowie Kuchen und Torten, aber auch Herzhaftes wie Erbsenimbiß zu 1,90 Euro.



Und mit der **Boutique Nina Louisa** beschließen wir unseren Rundgang für heute. Hier führt Angelika Giebel bereits seit 1982 ein kleines aber feines Geschäft für Damen-Oberbekleidung, "exklusiv aber bezahlbar", wie eine Kundin lachend aber auch anerkennend anmerkt. Sie probiert gerade einen Pulli zu 59 Euro an, eine Outdoor-Jacke zu 89 Euro liegt schon für sie bereit. Die Kundinnen von Frau Giebel kommen aus den Kiezen beiderseits der Schloßstraße, wobei alle Altersgruppen vertreten sind. "Neulich kaufte eine 16-jährige bei mir ein Ballkleid", erzählt sie uns lächelnd. kadebe

Handwerk und Dienstleistung

Unsere Serie können wir aus Platzgründen erst im nächsten Heft fortsetzen, wo wir Ihnen Maler- und Tischlerbetriebe im Kiez vorstellen wollen. Deshalb heute nur ein kleiner Nachtrag: Im letzten Heft hatten wir Gewerbebetriebe rund um's Auto vorgestellt. Dabei ist ausgerechnet das Geschäft mit der größten Schaufensterfläche unserer Aufmerksamkeit entgangen: Das **Autohaus Westend** in der Sophie-Charlotten-Str. 30. Dort sind Gebrauchtwagen ausgestellt, die zumeist via Internet verkauft werden. Aber auch ein Besuch vor Ort lohnt sich: Wir waren von einem schicken schwarzmetallig VW Golf 1,6 sehr angetan, Baujahr 1999, 76.000 km, mit allen Schikanen, für 8.950 Euro.

Ebert Schuhe
und Reitstiefel
 vom Fachmann
 Schuhe in 11 Weiten spez. für
 lose Einlagen und Fußbettung
 angepaßt und handvermessen
 für Damen und Herren.
 14059 Berlin, Nehringstraße 32
 (Ecke Neue Christstraße,
 Nähe Schloß Charlottenburg)
 Telefon (030) 3224038
 Telefax (030) 32213 28

Heißer Herbst im Kiez



Mit einer Vielzahl von Aktionen wartete das Kiezbündnis nach den großen Ferien auf: Am 22. August fand das 3. Kiez-Sportfest statt, zum ersten Mal auf dem Schulhof der Nehring- bzw. der Peter-Jordan-Schule. Wieder waren bei schönem Wetter über 300 Kinder und Jugendliche aktiv dabei - z.B. beim Feldhockey - oder sie ließen sich über verschiedene asiatische Kampfsportarten informieren (s. Foto). Die festliche Einweihung des Kläre-Bloch-Platzes (Wundt-/Knobelsdorffstraße) fand am 3. September statt. Diese Feierstunde ging nahtlos in ein kleines open-air-Konzert verschiedener Kiezbands anlässlich des 5. Geburtstages des Kiezbündnisses über. Die etwa 400 Besucher fühlten sich - wiederum bei Sonne und angenehmen Temperaturen - sichtlich wohl. Nur eine Woche später, am 11. und 12. September, ver-

anstaltete die AG Geschichte des Kiezbündnisses im Rahmen des "Tags des Offenen Denkmals" eine Ausstellung und zwei Führungen zum Thema "Nasses Dreieck." Insgesamt ca. 150 Teilnehmer lernten durch Dr. Dietlinde Peters die spannende Geschichte dieses Stück Charlottenburgs kennen. Wiederum ein Wochenende darauf, am 18. September, folgte mit dem Sperrmülltag das beliebte alljährliche Happening, bei dem die Kiezstraßen für Stunden den Rollkarren der Fa. Getränke Hoffmann gehören, mit denen die Anwohner ihre alten Sachen zum Klausenerplatz schieben. Der vom Kiezbündnis organisierte Verkauf der noch gut erhaltenen Sachen fand dabei besonders reißenden Absatz. Und das Wetter war natürlich wieder schön.

Tags darauf endeten dann auch die diesjährigen Kunstwochen des Kiezbündnisses. Vom 20. August an hatten Künstlerinnen und Künstler aus dem Kiez unter dem Motto "biotopisch - 5. Kunstsommer am Schloß Charlottenburg" in Dutzenden Ausstellungen und Konzerten Besucher aus dem Kiez und von außerhalb angelockt. Den Abschluß bildete ein rauschendes Fest im "Café Willi", das während der Kunstwochen in der Dankelmanstr. 19 geöffnet hatte.

Insgesamt ein ereignisreicher Spätsommer/ Frühherbst im Kiez, der allen Beteiligten viel Spaß macht hat!
 kb

THOMA SERVICE **THOMA SERVICE**
THOMASCHKY
 Schädlingsbekämpfung
 Desinfektion · Reinigung
 Horstweg 28 · 14059 Berlin
 Tel.: 3 21 63 41 · Fax 3 21 23 28
THOMA SERVICE **THOMA SERVICE**

Tierärztliche u. Tierzahnärztliche Praxis
 Knobelsdorffstraße 17, 14059 Berlin, T: 322 86 06

 Dr. Teresa Lankes
 Tierärztin
 Dr. Helmut Rux
 Tierarzt u. Zusatzbeschr.
 Tierzahnheilkunde
 Zahnbehandlung · Röntgen · Labor
 EKG · Hausbesuche
 Mo-Fr 9-11 und 16-18 Uhr, Sa 10-12 Uhr,
 Mo u. Do 18-20 Uhr
 Zusätzliche Termine nach Vereinbarung

TEE-O-D'OR
 teas & tins & tasteful things
alles mit, für und zum
TEE
 Mo, Di, Do, Fr.
 10-18 Uhr
 Mi 12-18 Uhr
 Sa 10-13 Uhr
 Klausenerplatz 15
 14059 Berlin (Charlbg)

Das Frühstück im Freien



Seit langem lag er im Dornröschenschlaf: Bänke und Buddelplätze verwaist, Ecken und Hecken verwildert, der Springbrunnen sprudelt nicht mehr und unter den Bäumen sprießt weder Gras noch Blüte. Dennoch ist der weitläufige Hof 118 zwischen Nehring-, Schloss-, Neuer Christ- und Seelingstraße trotz Miniermotte eine grüne Oase mit prächtigen Kastanien und lauschigen Plätzchen.

Das dachten auch zwei Männer und drei Kinder und hatten eine Idee. Sie pinselten einige Flyer und verteilten sie in Treppenhäusern und Durchgängen der angrenzenden Häuser. Dann krepelten sie an einem sonnigen Samstag im Juni

die Ärmel hoch, stemmten Tische und Bänke aus dem Keller, schleppten Stühle und installierten eine Leitung aus dem 4. Stock. Die Kids rannten inzwischen treppauf, treppab mit Nutella, Kakao- und Saftpackchen, Müsli, Butter, Obst, Brötchen und dem, was noch schmeckt. Schon war das Tischlein gedeckt.

"Ein Frühstück im Freien- das ist perfekt!", dachten Alte und Junge, Singles und Paare, Frauen, Männer und Kinder und gesellten sich dazu.

"Nach 25 Jahren das erste mal. Damals war hier eine Menge los.", kommentierte Herr K., als er an der Runde vorbeimarschierte. Leider setzte er sich nicht dazu um davon zu erzählen. Der Frühstücksgesellschaft hat es trotzdem gefallen. Für einige Beteiligte wurde es der Beginn einer wunderbaren Nachbarschaft und das Blumengießen in den nächsten Ferien war sicher gestellt. Der Wunsch nach Wiederholung war nicht zu überhören. So wurde während der Sommermonate bei gutem Wetter einmal im Monat der Tisch im Hof dank Michael, Rainer und den Kindern Anjelica, Georg und Jeanette gedeckt. Die Fortsetzung folgt im nächsten Sommer - vielleicht gibt es dann sogar ein Hoffest.
 mabe

Tabak, Presse
& Lottoshop
 Inh. Klaus Pattloch
 Knobelsdorffstraße 41
 14059 Berlin
 Telefon / Fax 030 - 321 15 91

Bühler
 Floristik
 Knobelsdorffstr. 39
 14059 Berlin
 Tel/Fax 325 84 54
 Mo. - Fr. von 8.30 - 18 Uhr
 Mittwoch ab 14 Uhr
 Sa. von 8.30 - 13.30 Uhr

My home is my castle englisches Sprichwort

Vandalen ante Portas ? Neues von der Schlossparkinitiative



Am 6.9.04 übergab die Schlossparkinitiative 13.000 Unterschriften an den Präsidenten des Abgeordnetenhauses Walter Momper. Sie richten sich gegen Gebühren und fordern die Erhaltungsnutzung (Liegewiesen, Rad- und Spazierwege, Baumbestand) im Schlosspark.

Als Endlosrolle zusammengeklebt, ergossen sich die Unterschriften über die Treppen des Abgeordnetenhauses. Musikalisch begleitet wurde die Übergabe von der Arie des Leporello aus Mozarts Don Giovanni, dem Anlass entsprechend umgedichtet, und gesungen von Werner Streiter, einem Mitglied der Bürgerinitiative. Das politische Happening fand unter den PolitikernInnen und besonders im lokalen Fernsehen sowie in der "Berliner Zeitung" ein positives Echo, während andere Zeitungen ihm nur eine kurze Spalte widmeten.

In den Sommermonaten wurde "Vandalismus" in den Schlossgärten zu einem wichtigen Thema in den Medien. So berichtete der "Tagesspiegel" unter dem Titel "Ohne Hirn und Verstand" ausführlich über mutwillige Zerstörungen und Beschädigungen an und in den Schlössern und Gärten der Stiftung. Die Schäden, verursacht durch Erholungssuchende, die den Park nicht als Kulturgut betrachten, hätten in den letzten Jahren laufend zugenommen und jährliche Kosten von ca 200 000 Euro verursacht. Um die Schadensbeseitigung zu finanzieren und "Vandalen" fernzuhalten, sei es notwendig Eintrittsgelder für die Schlossgärten zu erheben. Auch die Morgenpost und die Berliner Zeitung veröffentlichten Artikel mit ähnlichem Tenor. Alle Medien beriefen sich auf Aussagen der Stiftung.

Damit war klar, dass der Kampf für weiterhin freien Eintritt noch lange nicht gewonnen ist. Fakten oder Vorwand - das war nun die Frage für die Schlossparkinitiative, und sie forderte konkrete Daten

von der Stiftung. Die Zahlen bestätigen die Erfahrungen der Bürgerinitiative, dass die BesucherInnen sich mit dem Schlosspark identifizieren und sehr pfleglich mit ihrem Park umgehen.

So ergeben sich für die Jahre 2001, 2002 und bis September 2004 durchschnittliche Kosten von 4.186, 67 Euro, das sind 76,12 Euro pro Hektar. Dieser Wert ist 1/10 dessen, was in anderen öffentlichen Grünanlagen Berlins erforderlich ist, nämlich 701 Euro pro Hektar. In den übrigen Parks der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten betragen die Schäden durchschnittlich 280,53 Euro pro Hektar und Jahr, d.h. fast viermal mehr als im Schlosspark. (Die Daten beruhen auf der Auswertung von Angelika Motes. Sie können im KiezBüro eingesehen werden.)

Der Vandalismusvorwurf wurde dann auch eines der Themen bei zwei Veranstaltungen der Initiative mit Mitgliedern des Stiftungsrats. Die erste fand am 16.9.04 mit Kultursenator Thomas Flierl statt, die zweite am 21.10. 04 mit Ministerialdirigent Neufeld als Vertreter der Brandenburger Kulturministerin Johanna Wanka, gleichzeitig Vorsitzende des Stiftungsrats. An diesem Treffen nahm überraschenderweise auch Herr Dorgerloh, der Generaldirektor der Stiftung, teil.

Die Initiative informierte über die Bedeutung des Schlossparks als Erholungsgebiet für ca 50 000 AnwohnerInnen. Die Diskussion konzentrierte sich bei beiden Veranstaltungen auf den Konflikt um die Gebühren, den Vandalismusvorwurf und die schon begonnene Umgestaltung des Schlossparks im Sinne einer historischen Wiederherstellung nach Plänen Lennés von 1857. Die Diskussionen verliefen trotz aller Gegensätze und Emotionen sachlich und niveauvoll. Die Schlossparkinitiative legte ein selbst erarbeitetes Gutachten zur Problematik historischer Wiederherstellung von Gärten vor, das besondere Aufmerksamkeit bei Herrn Flierl und Herrn Neufeld fand. Beide waren beeindruckt von den Argumenten der BI, sicherten eine wohlwollende Prüfung zu, machten aber keine eindeutigen Zusagen.

Einen wichtigen Teilerfolg hat die Initiative errungen: Die Planungen zur weiteren Umgestaltung des Schlossparks wurden bis zum Dienstantritt des neuen Gartendirektors im Januar 2005 zurückgestellt. Sie sollen mit der Schlossparkinitiative neu diskutiert werden. Vorher entscheidet aber der Stiftungsrat am 20.12.04 noch, ob Eintrittsgelder erhoben werden und die Schlossparkinitiative berät über neue kreative Aktionen.

Eine weiche Wiese im Rücken, den Duft des Grases in der Nase, raschelnde Eichhörnchen im Laub, Moos unter den Händen und den Sonnenuntergang im Auge oder - Preußen im (oder als Brett vorm?) Kopf und majestätisches Schreiten in den Beinen - dies sind verkürzt die Erwartungshaltungen an den Schlosspark, die sich mit Bürgerbewegung und Stiftung gegenüberstehen. mabe

Treff: Jeden Montag 19 h im Kiezbüro Seelingstr. 14.

OPTIK AM KLAUSENERPLATZ

G.BRÜNTGENS

KLAUSENERPLATZ 23
14059 BERLIN
TEL./FAX 030 - 321 85 01
E-MAIL: g.bruntgens@gmx.net

GmbH HAUSKRANKENPFLEGE

HERTER & HILLMER

Telefon: 030/321 20 11

Sophie-Charlotten-Straße 36
14059 Berlin-Charlottenburg



Inh. Bernhardt Fey

Knobelsdorffstraße 39
14059 Berlin
Tel: 030 / 3 21 59 87



Heinrich

Restaurant im Zillehaus
Deutsche und vegetarische Küche
Spezialitäten vom Pferd
Ausstellung von Zillebildern

Geöffnet Mo - So 9 - 24 Uhr
warme Küche bis 24 Uhr
Sophie-Charlotten-Straße 88
14059 Berlin-Charlottenburg
T: 3 21 65 17/F: 3 01 11 790



b. maske und g. maske
Augenoptik



Textil / Wäschereinigung
Inhaber: K.Ekmekçi

Teppichreinigung
Lederreinigung
Gardinenservice

Wundtstraße 15 - 14059 Berlin
Telefon: 030 / 30 20 79 69

nur selten wohnt im marmorsaale das glück der wahren zärtlichkeit J. G. JACOBI (1807)

Kinderschuhe & Bekleidung



Barbara Nieß Mo-Fr 10-18 Uhr
Neulerstraße 24 Sa 10-14 Uhr
14059 Berlin 030 - 322 56 86

Ankes Coppee Shop copy & gallery

Inhaberin Anke Jablinski

Neu: Datenausdruck u.v.m.
Wundtstraße 16 - 14059 Berlin
T: 326 52 47 / F: 326 780 39
Neue Öffnungszeiten:
Mo - Fr 10 - 20 h / Sa 10 - 13 h

Der Fotoladen im Kiez

Photo-Studio-D29

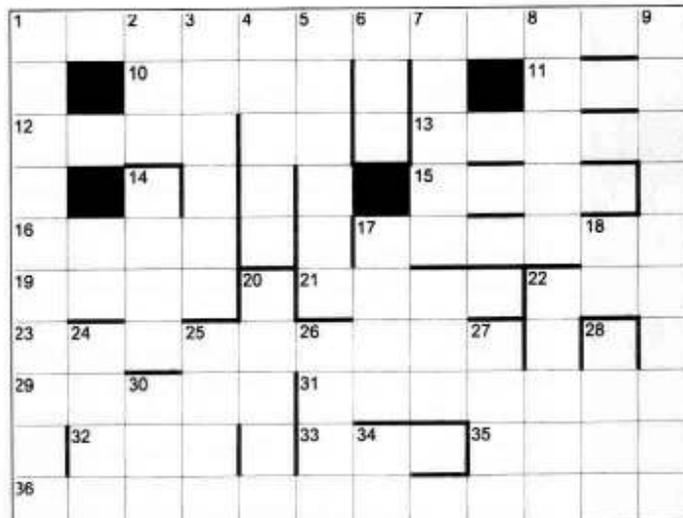
Tel: 030 / 322 75 55
Dankelmannstr. 29
14059 Berlin



Mo-Fr 9:15 - 19:15 / Sa 10 - 13
www.psd29.de

Profi für Bewerbungsfotos / Passfotos / Expressservice zum Sparpreis / Qualitätsfotos über Nacht / Hochzeitsportraits am Standesamt, Kirche oder im Studio / Beautyfotos / Portraitfotos / Passfotos außer Haus / Wechselseitige Fotoausstellungen / Grußkarten vom beliebigen Lietzensee / Fotoalben usw. / **Alles rund ums Foto!**

Kreuz + Quer im Kiez



waagrecht: 1 werden im Kiez oftmals liebevoll bepflanzt 10 zwischen UNTER und INGEN bei München versteckt 11 ehemalige Barfrau im ehemaligen ASTIR (Vorn.) 12 hier gibt's nicht nur leckere Pizzen 13 immer der gleiche ... im Kiez? 15 kann man bei EXCELLENCE abgeben 16 ehemaliger Ständiger Vertreter (Nachn.) 17 davon gibt's einige im Kiezbündnis 19 davon gibt's noch mehr im Kiez (Vorn.) 21 Rasen in der Spielstraße ist dies! 22 Projekt in der Knobelsdorffstraße (Abk.) 23 das hat die Stiftung im Schloßpark verboten! 29 für viele Jungs im Kiez ist Olli Kahn ein solcher 31 Frau Ming vom China-Imbiß ist hingegen eine solche 32 die wird von den Boulespielern durch die Schloßstraße getrieben 33 der darf keine Staatsgäste mehr im Schloß empfangen 35 Zustand der Passanten nach heftigem Balkonblumengießen 36 die gibt's nur bei Bauermeister! **senkrecht:**

1 Kiez-Institution für Vollkornfreaks 2 wurde schon im Schloßpark gehört 3 ihr sagen wir zum Jahresende Lebewohl! (Vorn.) 4 bei EBERT oder BERGEMANN wird einer draus 5 Namenspatte schöner Kiezstraße 6 hier feiern viele Anwohner ihre Feste 7 gibt's im Kiez mal als Markt und mal als Brei 8 mutige Kiez-Anwohnerin (Nachn.) 9 die Werke von Hans Schlemmbach könnte man so nennen 14 angeblich treuer als der Mensch 17 macht auch unsere Kids mobil 18 und darum so ein Gegackere? 20 starb leider wegen falscher Fütterung ("Vorn.") 22 wie viele Kiezanwohner wohl von daher kommen? 24 beliebter Vorname türkischer Mädchen 25 ist in der Nehringschule bestimmt keiner! 26 er drängt manchen nachts aus dem Bett (pardon!) 27... NANA? Wer kauft denn da in der Wilmersdorfer ein? 38 ein solcher von 15 senkr. kann schmerzhaft sein 30 Zugerät zwecks Kräfteressen 34 33 waagr. ist nun ein solcher Präsident .. oder.. mit E unser Abschied bis zur nächsten Nummer!

Lösung aus Heft 14 waagr: 1 SEELING (Heinrich Seeling war von 1907 bis 1921 Baustadtrat in Charlottenburg) 5 PH (Pädagogische Hochschule in Lankwitz) 7 SAS (Skandinavische Fluggesellschaft) 9 HEIZKOSTEN 11 WIR 12 ENTEN 13 ELTERN 15 ZE (Zentral-Einrichtung) 16 LERN 17 ESEL 18 NATUR 21 AO (AOK ohne Endung) 22 EINTRITT 24 NEHRING (Johann Arnold Nehring war Oberhofbaudirektor von König Friedrich I.) 25 UND senkr: 1 SCHWELLEN 2 EMIR 3 IMKER 4 GAST 5 PRENZLAW 6 HUNDEKOT 7 SONNE 8 STEUER 10 EILE 14 TRAN 18 NIE 19 URI (Geller) 20 RIN 23 TU

Ausschuß billigt Verkehrskonzept

Der Umwelt- und Verkehrsausschuß hat in seiner öffentlichen Sitzung am 3. November 2004 im KiezBüro einstimmig(!) einen Antrag der Fraktionen von SPD und Bündnis90/Die Grünen zur Verkehrsberuhigung im Klausenerplatz-Kiez beschlossen. Damit wurde einem Verkehrskonzept der AG Verkehr des Kiezbündnisses zugestimmt, das dazu führen soll, die gefahrene Geschwindigkeit im verkehrsberuhigten Bereich zu reduzieren sowie die Attraktivität des Bereichs für den Durchgangsverkehr zu senken. Das Konzept wird nun dem Bezirksamt zur weiteren Bearbeitung übergeben.

Das Verkehrskonzept in Stichpunkten - die Langfassung ist im Internet unter www.kiezbuendnis.klausenerplatz-kiez.de und dort unter "aktuelle Mitteilungen" abrufbar:

Verlegung von Fahrbahnsschwellen, beginnend in der Knobelsdorffstraße;

Markierung von "Tempo 7"-Hinweisen auf die Fahrbahnen an den Zufahrten zum verkehrsberuhigten Bereich;

Anschaffung eines transportablen Geschwindigkeitsmeßgeräts;

Umwandlung der Schloßstraße in eine durchgehende Tempo 30-Zone;

Schaffung von zwei Fußgängerüberwegen auf der Schloßstraße (Höhe Neue Christ- / Schusterhusstraße) und der Sophie-Charlotten-Straße (Höhe Seelingstraße);

Verkehrsberuhigende Maßnahmen für den Horstweg;

Verlängerung der Grünphase für Linksabbieger von der Sophie-Charlotten-Straße in den Kaiserdamm und Erleichterung der Überquerung des Kaiserdamms für Fußgänger;

Verlagerung von Parkflächen in der Nehring-, Knobelsdorff- und Dankelmannstraße vom Bürgersteig auf die Fahrbahn;

Schaffung von Kurzparkzonen für Kunden von Gewerbeeinrichtungen.

Wir sind gespannt, wie die einzelnen Elemente dieses Konzepts nun vom Bezirksamt in welcher Weise umgesetzt werden und berichten im Kiez-Blatt über den Fortgang dieses Verfahrens.

kb

Tragetuchanpassung Baby- u. Kleinkinderkleidung aus natürlichen Materialien
Beratung zu natürlichen Wickelmethode
Info-Veranstaltungen Alternative Wickelsysteme
Schick & Wernet Stillkissen u. Still-BHs, Tragetücher u. -hilfen
geburtshaus laden Pflanzengestützte Felle
Bücher zum Thema
Mo-Fr 10-18 Uhr Sa 10-14 Uhr
14059 Berlin Tel.+Fax 030/3258890

Shiatsu-Praxis
Gotho Wanderer
Heilpraktikerin
Shiatsu
Tai Chi Kineo
Praxis Wundtstraße 5
14059 Berlin Charlottenburg
Tel. 030 / 33 782 03
Funk 0172 / 384 362 7
e-mail gotho.wanderer@t-online.de
U 2 Sophie Charlotte Platz

"Die Glasbären"
Thorsten Brock & Alexander Lück GbR
Verglasungen aller Art
24-Std. Notdienst
Telefon: 3 21 45 68
Dankelmannstraße 21
14059 Berlin
Fax: 3 22 85 45

BABYNEST
Brigitte Hördt
Fachgeschäft für Tauf- und Frühchen-Kleidung
Baby-Raumausstattung
(Stoffe, Tapeten, Gardinen, Bettwäsche)
Seelingstraße 7 T: 030/25 46 88 52
14059 Berlin F: 030/25 46 98 52

MARKGRÄFLER
WEINHANDLUNG
BADEN, Schweiz und mehr
Bahnhof Westend
Spandauer Damm 89
14059 Berlin-Charlottenburg
Telefon (030) 3 41 90 79
Telefax (030) 3 41 03 36
www.markgraefler-weinhandlung.de
ÖFFNUNGSZEITEN
Montag - Freitag 10 - 18.30 Uhr
Samstag 10 - 14 Uhr

GASTHAUS Stelzeneder
DEUTSCH-ÖSTERREICHISCHE KÜCHE
-Kegelbahnen - Sommergarten -
Zillestraße 113 / Ecke Schloßstraße
10585 Berlin-Charlottenburg
T: 030 / 347 086 42
U Sophie-Charlotte-Platz / Bus 210

Die kenn ich doch?!

Diesmal treffen wir Elke Betzner, Landschaftsplanerin und sehr aktiv in der Blockinitiative 128 e.V., die sich um den Ziegenhof kümmert. Sie ist verheiratet und der Sohn Levin nutzt die wunderbaren Spielmöglichkeiten auf dem Hof mit Begeisterung.



1. Welche Stelle oder welchen Ort liebst Du im Kiez und warum?

Den Ziegenhof, an dem ich wohne und für den ich ja auch mit verantwortlich bin. Ich liebe den weiten Blick von unserer Wohnung über den Hof, das Hahnenkrähen am Morgen und natürlich den Umgang mit den Ziegen. Der Ziegenhof ist für mich ein Freiraum im wahrsten Sinne des Wortes, also zum einen eine Grünfläche in der dichtbebauten Stadt, aber auch eine Fläche, die Raum zur freien Entfaltung lässt.

2. Was ist für Dich typisch hier im Kiez?

Mit dem Schlosspark an einem und dem Lietzensee am anderen Ende, mit den Höfen und Straßenbäumen, habe ich, die ich auf dem Land aufgewachsen bin, das Gefühl, dass es hier trotz dichter Bebauung schön grün ist. Aber richtig typisch finde ich, dass

du hier auf eine Bevölkerungsstruktur triffst, die sich vom übrigen schnieken Charlottenburg unterscheidet, auf ein Netzwerk von netten Leuten, die sich kennen, auf viele Gleichgesinnte mit Engagement für ein gutes Wohnumfeld. Es gibt viele gute Läden, Kneipen und Restaurants, aber leider auch Gewerbeleerstand, Vandalismus und zu schnelles Autofahren durch die verkehrsberuhigten Straßen.

3. Was wünschst Du Dir für den Kiez in den nächsten 100 Jahre

Dass der Kiez seinen typischen Charme behält, dass die Menschen weiterhin gerne hier leben, sich füreinander interessieren und engagieren und dass es den Ziegenhof mit seinen Tieren und den ehrenamtlichen Helfern immer noch gibt.

4. Wohin führst Du gute Freunde hier im Kiez?

Natürlich in den Ziegenhof. Aber auch durch andere Höfe und durch die Straßen im Kiez, mit einem Abstecher zum Brotgarten, zu den Second-Hand-Läden in der Nehringstraße und zur Liegewiese am Klausenerplatz. Zum Abschluss des Tages dann in eine der netten Kneipen im Kiez, vielleicht zur Linde in der Sophie-Charlottenstraße oder zur Kastanie in der Schloßstrasse.

5. Was macht für Dich den Charme des Kiezes aus?

Das Gefühl, in einem Dorf mitten in der Großstadt zu leben.

6. Warum und seit wann lebst Du hier?

Seit Februar 1990. Aber ich habe im Herbst 1981, als ich nach Berlin gezogen bin, schon mal am Eingang des Ziegenhofes gestanden, gestaunt und zu mir gesagt: "Oh, hier würde ich gerne wohnen!" Nach vielen Umwegen innerhalb und außerhalb Berlins ist dies neun Jahre später tatsächlich wahr geworden und ich bin immer noch froh darüber.

Gästewohnungen der WIR im Kiez

Die Wohnungsbaugesellschaft WIR bietet ihren Mietern einen besonderen Service an: Wer Besuch bekommt, den er nicht in den eigenen vier Wänden oder im Hotel beherbergen kann oder will, hat die Möglichkeit, eine der beiden Gästewohnungen - auch für kurze Zeit! - im Kiez anzumieten. In der Nehringstr. 19 steht dafür ein 1-Zimmer-Appartement mit Bad für 2 bis 3 Personen zur Verfügung, in der Seelingstr. 17 sogar eine 2-Zimmer-Wohnung, ebenfalls mit Bad, für bis zu 4 Personen. Die Kosten sind mit 40 bzw. 50 Euro pro Nacht gün-

stig - zumindest im Vergleich zu Hotelkosten. Im Preis eingeschlossen ist die Reinigung der Räume und die komplette Einrichtung, nur Bettwäsche und Handtücher müssen mitgebracht werden. Buchungen bei Frau Mahlitz (Tel.: 4708-2402)

Nähere Informationen sind im Hauswartbüro der WIR (Danckelmannstr. 41) erhältlich. Im Internet sind unter www.gewobag-verbund.de (unter "Mieten") diese und alle weiteren Gästewohnungen der Gewobag - auch in anderen Bezirken - einsehbar.

KB

Naturkost- und Naturwaren
Vollsortiment
Lylla Bio Markt
Ecke
Nehring- Mo.-Fr.: 8-19"
Neufertstr. Sa.: 8-14"

Brot GARTEN
IN CHARLOTTENBURG
VOLLKORNBÄCKEREI
Seelingstraße 30 • 14059 Berlin
Telefon 030 - 322 88 80

Zirkonia
HiFi □ Video □ TV
Service
Wir zeigen Kundennähe!
Fernsehreparaturen
führen wir auch bei
Ihnen zu Hause aus!
Der Fachhändler in Ihrer Nähe
Danckelmannstraße 24 14059 Berlin
322 29 79 ☎ 322 33 80

BEREND
Raumausstatter
Meisterbetrieb
Aufarbeiten - Modernisieren
Neuanfertigen von
Polstermöbeln - Gardinen
Teppichböden
Linoleum, CV & Laminat
Eigene Werkstatt
Montage- u. Verlegeservice
Seelingstr. 58 14059 Berlin
Tel. 321 62 07 / Fax 326 57 67

HOBEX
FACHHANDELS-GMBH
PARTNER FÜR LICHT + HANDWERK
Groß- und Einzelhandel für Allgebrauchs-,
Halogen-, Leuchtstoff-, Energiesparlampen,
Spezial-Leuchtmittel aller Art
Elektrowerkzeuge, Zubehör + Service für Metabo,
Bosch, Makita, Makita, Fein, Elu, Black & Decker
MIELE Gesamtprogramm
Vertrieb von Möbelbeschlägen der Marken
Hettich und Häfele
Wundtstraße 24, 14059 Berlin
Telefon 030 / 3 21 40 40

TAVERNA KARAGIOSIS
ORIENTALISCHE & ORIENTALISCHE SPEZIALITÄTEN - 14059 BERLIN - KLAUSENPLATZ 2
Tel: 030 321 20 85

Kurzmassage
15min/10 €
Knobelsdorffstr. 47
14059 Berlin
Öffnungszeiten
Mo, Mi, Do 9:00 - 17:00
Di, Fr 12:00 - 20:00
mit Termine u. Hausbesuche nach Vereinbarung
Praxis für ganzheitliche Therapie
Kersta Warstat
med. Masseurin
Heilpraktikerin Psychotherapie
Akupunktur- und
Osteopathie Praktitioner
030 / 30 10 53 53

BOSCH Service
Car Service | Truck Service
C. Bezorgiannis
Inhaber
Bezorgiannis
Seelingstraße 54
14059 Berlin
Tel. 030 / 32 67 66-0
Fax 030 / 32 67 66-20
Bosch-Dienst-Bezorgiannis@t-online.de

VINUM
SPEZIALITÄTENKONTOR
ANDREAS SCHIEHEL
Danckelmannstraße 29 • 14059 Berlin
Tel: 030/322 66 19 • Fax 030/322 66 22
Montag - Freitag 14.00 - 19.00 Uhr
Donnerstag 14.00 - 20.00 Uhr
Samstag 10.00 - 16.00 Uhr

KIEZ-Q-PONG-HEFT ERSCHIENEN!

Seit Anfang Dezember ist in vielen Geschäften im Kiez sowie im KiezBüro das "Kiez-Q-Pong-Heft" erhältlich. Gegen eine Gebühr von nur 4 Euro kommen die Käufer bei über 40 Geschäften, Lokalen, Handwerks- und Dienstleistungsbetrieben in den Genuß von attraktiven Rabatten und Preisnachlässen. Damit fördern -argus- Gebietskoordination und Kiezbündnis das lokale Gewerbe. Auch soll den Kiezanwohnern die Gewerbevielfalt im Kiez nahe gebracht werden. Ein evtl. entstehender Überschuß aus dem Verkauf der Hefte kommt einem Ausstellungsprojekt der AG Kiezzgeschichte im Rahmen der 300-Jahr-Feier Charlottenburgs im kommenden Jahr zugute. Sie unterstützen mit dem Kauf eines Heftes also nicht nur das hiesige Gewerbe, sondern auch ein ambitioniertes Projekt zur Kiezzgeschichte!

WEIHNACHTSMARKT 2004 Auch in diesem Jahr bereitet das Kiezbündnis für Sonntag, den **5. Dezember, von 11-18 Uhr vor dem Bröhan Museum in der Schloßstraße 1** einen Weihnachtsmarkt mit Kunst, Kunsthandwerk, Selbstgemachtem und mehr vor. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Bei Glühwein und einer leckeren Kürbissuppe können kleinere oder größere Weihnachtsgeschenke erstanden werden.

WIEDER EIN PREIS IN DEN KIEZ!

Auch beim diesjährigen Ehrenamtstag des Bezrks Charlottenburg-Wilmersdorf am 17. September auf dem Karl-August-Platz wurde unser Kiez mit einer Auszeichnung für vorbildliches Engagement bedacht. Nach dem Kiezbündnis (2002) und der Ziegenhof-Ini (2003) kamen nun Madeleine Berger-Schermer und Ine Kayser in den Genuß einer Ehrung durch Sozialstadträtin Martina Schmiedhofer und zu einem Scheck über 500 Euro. Beide pensionierten Lehrerinnen führen im KiezBüro den von Ingvild Kiele gegründeten Sprachkurs für Migrantinnen seit zwei Jahren erfolgreich fort (vgl. "Mamas Schule" im Kiezblatt Nr. 14). Wir gratulieren herzlich!

AUSGEKLIKT! Das Kinosterben in Berlin geht weiter und auch in der Umgebung unseres Kiezes, der seit Jahrzehnten über kein Kino mehr verfügt, müssen traditionelle Häuser schließen. Im Sommer hat es nun auch das "Klick" in der Windscheidstraße erwischt - ein Kino, das wegen seines engagierten Spielplans auch bei Kiezanwohnern beliebt war. Schade!

ANGEKLIKT

Nach dem Aus für das Klick ist das Kant-Kino das nächstliegende Kino für unseren Kiez. Es ist bequem zu Fuß oder per Rad erreichbar. Auch das Kant war von der Schließung bedroht, konnte aber dank des Engagements einiger Filmregisseure überleben - und das gleich mit fünf Vorführräumen! Das Programm ist stets anspruchsvoll, attraktiv und aktuell zugleich. Und ab dem 17. November um ein Angebot reicher: Den Familien-Kinotag! Jeden Mittwoch können Mütter und Väter mit ihren Kindern - auch Babies und Kleinkinder sind willkommen - zu vergünstigten Preisen gemeinsam eine Vorstellung besuchen, ohne Angst haben zu müssen, mitten im Film von den übrigen Zuschauern wegen des Kinderlärms aus dem Saal gebuhrt zu werden. Also nix wie hin, das Baby unterm Arm!

Öffnungszeiten KiezBüro Seelingstraße 14

dienstags	Kiezbündnis	15 - 18Uhr
mittwochs	Kiezbündnis	15 - 18Uhr
donnerstags	Mieterbeirat	17 - 18Uhr

Unter Telefon-Nummer 308 244-95 und Fax -98 sowie e-mail KiezBüro@klausenerplatz-kiez.de erreichen Sie Kiezbündnis, Mieterbeirat, Gebietskoordination und die Kiezblatt-Redaktion

Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf

10617 Berlin Rathaus Charlottenburg, Otto-Suhr-Allee 100, 10585 Berlin; Rathaus Wilmersdorf, Fehrbelliner Platz 4, 10707 Berlin Tel.: 90291-0;

Internet: www.charlottenburg-wilmersdorf.de

Bürger-Amt

Rathaus Charlottenburg, Zimmer 100a-d, Otto-Suhr-Allee 100, 10585 Berlin; Tel.: 90 29-1 33 33; Fax: 90 29-1 22 77

Sprechzeiten:

Mo 8-15, Mi 8-13, Di u. Do 11-18 und Fr 8-13 Uhr

Das Kiezblatt ist eine Stadtteilzeitung für das Wohngebiet zwischen Spandauer Damm, Kaiserdamm, Schloßstraße und Sophie-Charlotten-Straße. Es wird herausgegeben vom Kiezbündnis Klausenerplatz e.V., Seelingstr. 14, 14059 Berlin, und erscheint vierteljährlich.

Die Auflage beträgt 4.000 Exemplare. Der Vertrieb erfolgt über Auslagen und Verteilerboxen in über 180 Geschäften, Lokalen und Einrichtungen im Wohngebiet. Die Zeitung ist gratis. Sie wird finanziert über Anzeigen und Spenden sowie aus Mitteln des Bezirksamts Charlottenburg-Wilmersdorf und der WIR Wohnungsbau-Gesellschaft in Berlin mbH.

V.i.S.d.PG: Klaus Betz, Danckelmannstr. 44, 14059 Berlin

Redaktion: c/o KiezBüro, Seelingstr. 14, 14059 Berlin.

Tel.: 30 82 44 - 95 ; Fax: -98, e-Mail: KiezBüro@t-online.de

LAY-OUT: KIZZ-MIZZ

ALLE KIEZ-INTERNET-ADRESSEN

Sie suchen die passende Website oder e-mail-Verbindung im Kiez und kennen die genaue Adresse nicht? Dann hilft Ihnen vielleicht der folgende aktuelle Überblick: **Allgemeine Einstiegsseiten:** www.klausener-platz.de oder www.klausenerplatz.de. Hierüber erreichen Sie die unten angeführten Seiten, die Sie natürlich auch direkt anwählen können. Seiten des **Kiez-Web-Teams:** www.klausenerplatz-kiez.de. **Mail-Adressen:** info@klausenerplatz-kiez.de + webteam@klausenerplatz-kiez.de **Seiten des Kiezbündnisses:**

www.kiezbuendnis.klausenerplatz-kiez.de **Mail-Adressen:**

kiezbuero@klausenerplatz-kiez.de + kiezbuendnis@klausenerplatz-kiez.de.

Seiten des Mieterbeirats: www.mieterbeirat.klausenerplatz-kiez.de **Mail-**

Adresse: mieterbeirat@klausenerplatz-kiez.de **Initiative "Rettet den**

Schlosspark" : www.rettet-den-schlosspark.de/ **Mail-Adressen:**

info@rettet-den-schlosspark.de, beirat@rettet-den-schlosspark.de,

newsletter@rettet-den-schlosspark.de. **Kunst im Kiez Klausenerplatz**

kunst-im.klausenerplatz-kiez.de/ **Mail Adresse:** kunst@klausenerplatz-kiez.de.

www.klausenerplatz.twoday.net gehört auch in diese Aufzählung. Hier wird vom

Klausenerplatz auch in die Welt geschaut.

SEELINGTREFF GERETTET!

Die Obdachlosen-Tagesstätte Seelingtreff ist vor der Schließung bewahrt worden! Nach dem Konkurs von AMOS, dem bisherigen Träger der Einrichtung, drohte zunächst das Aus. Doch dank des Einsatzes von Bezirksstadträtin Martina Schmiedhofer konnte ein neuer Träger gefunden werden. Nachdem zwischenzeitlich die "Stadtmission" im Gespräch war, wurde man sich nun mit der GEWEBO, der "Gemeinnützigen Gesellschaft zur Betreuung Wohnungsloser und sozial Schwacher" über die Modalitäten der Trägerschaft einig. Die bewährte Arbeit in der Seelingstr. 9 kann also fortgeführt werden!

JUGENDPROJEKTEN IM KIEZ DROHT DAS AUS!

Nach dem Aus für das "Lückekinder-Projekt" in der Ziegenhof-Remise (deren Räume seit Monaten leer stehen!) droht der Bezirk nun auch eine weitere Jugendeinrichtung aus dem Kiez zu verdrängen: Das Steetworker-Projekt "STraks" soll zum Jahresende ihre Räume in der Danckelmannstr. 50 aufgeben und seine Tätigkeit schwerpunktmäßig in den Kiez am Mierendorffplatz verlagern. Dabei waren diese Pläne erst im letzten Jahr angesichts der großen Bedeutung dieses Projekts und der vielen Proteste gegen die Verlagerung aufgegeben worden! Als "Kompromiß" soll STraks weiterhin auch für den Kiez zuständig sein, doch ist fraglich, ob angesichts des riesigen neuen Arbeitsgebiets, das bis nach Charlottenburg-Nord reichen soll, dafür überhaupt genug Personal und Zeit vorhanden sein wird. Und auch der Senat ist nicht untätig: Die beiden vom Jugendsenat geförderten Kinder- und Jugendprojekte "KiK" in der Knobelsdorffstr. 47 und die "Jugendinitiative SCK" - besser bekannt als "Treberladen". In der Seelingstr. 32 stehen ebenfalls vor der Schließung! Diese Maßnahmen sind völlig unverständlich! Oder will der Senat etwa den von ihm festgestellten "Problemkiez Klausenerplatz" mit dieser Politik genau dazu machen??? kb

Termine



WEIHNACHTSMARKT

5.12.04 von 11 - 18 h vor dem Bröhan-Museum

KIEZBÜNDNIS - PLENUM

jeden 3. Di im Monat, offen für Alle im Kiezbüro, nächstes Treffen 14.12.04, 19.30 h

SCHÜLERLÄDEN ERHALTEN!

Veranstaltung in der Mensa der Nehring-Schule am 8.12.04, 19.30 h

KIEZBÜHNE

Musik - Texte - Kleinkunst

jeden 1. Freitag im Monat - abwechselnd im "Dicken Wirt" + im "Shiraz", Danckelmannstr. 42 bzw. 20

SCHLOSSPARK-INI

Jeden Montag 19 h im KiezBüro